

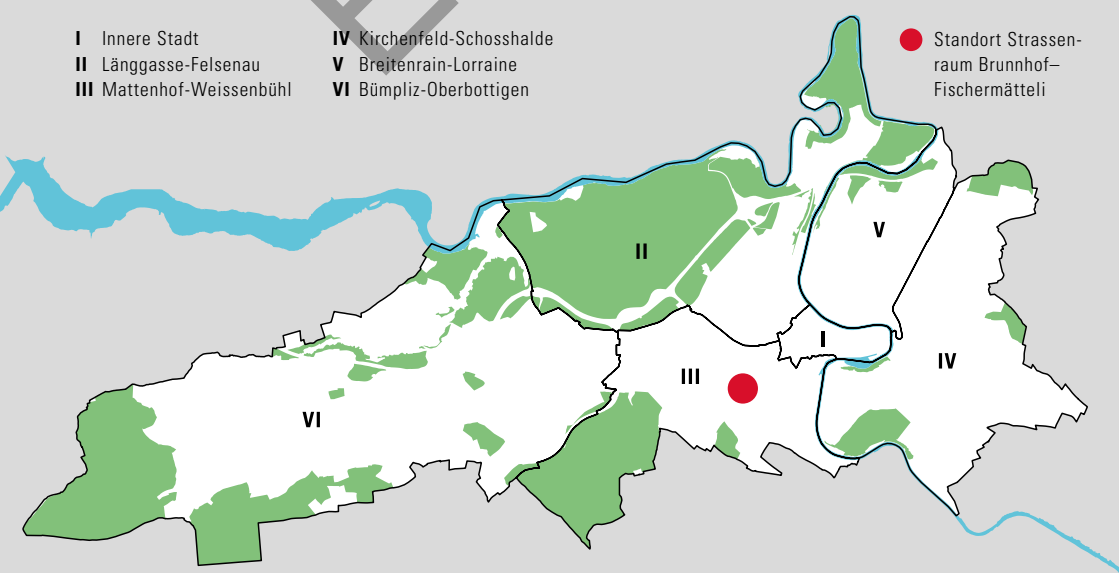
Gesamtsanierung Strassen- raum Brunnhof–Fischermätteli: Ausführungskredit

Das Wichtigste in Kürze	5
Die Ausgangslage	6
Das Projekt	8
Kosten und Finanzierung	13
Das sagt der Stadtrat	15
Antrag und Abstimmungsfrage	16

Entwurf

Entwurf

- I Innere Stadt
 - II Länggasse-Felsenau
 - III Mattenhof-Weissenbühl
 - IV Kirchenfeld-Schosshalde
 - V Breitenrain-Lorraine
 - VI Bümpliz-Oberbottigen
- Standort Strassenraum Brunnhof-Fischermätteli



Das Wichtigste in Kürze

Die Tramgleise der Linie 6 ins Fischermätteli müssen ersetzt werden. Gleichzeitig sollen weitere notwendige Sanierungen durchgeführt und der Strassenraum aufgewertet werden. An der Gesamtsanierung beteiligen sich vier Partnerinnen und Partner. Für die Kosten der Stadt Bern wird den Stimmberechtigten ein Kredit in der Höhe von 15,7 Millionen Franken beantragt.

Die Gleise und Fahrleitungen der Tramlinie 6 müssen ab der Effingerstrasse bis und mit der Endstation Fischermätteli altersbedingt ersetzt werden. Im Zuge der Bauarbeiten sollen weitere notwendige Sanierungen umgesetzt, der Strassenraum aufgewertet und die Verkehrssicherheit erhöht werden. Alle Massnahmen sind im Projekt Gesamtsanierung Strassenraum Brunnhof–Fischermätteli gebündelt. Am Projekt beteiligt sind vier Partnerinnen und Partner: Bernmobil, Energie Wasser Bern, der Kanton Bern und die Stadt Bern, welche die Projektleitung innehat.

Hindernisfreie Haltestellen

Vorgesehen ist, im gesamten Projektperimeter die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs gemäss Vorgaben des Bundes hindernisfrei zu gestalten. Die Endstation Fischermätteli wird ans Ende der Wendeschleife versetzt und klimaangepasst umgestaltet. Die Fläche innerhalb der Wendeschleife wird entsiegelt und bepflanzt. Insgesamt werden im Projektperimeter vierzig neue Bäume gepflanzt, sechs Bäume müssen gefällt werden. Entsiegelt wird zusammengenommen eine Fläche von 1750 Quadratmetern.

Neue Begegnungsorte

Weiter ist geplant, neue Begegnungsorte zu schaffen: Die Brunnmattstrasse zwischen Effingerstrasse und Schwarztorstrasse soll zum «Quartierplatz Brunnhof» umgestaltet werden. Auch das Munzingerplätzli und der kleine Platz

an der Kreuzung Lentulus-/Pestalozzistrasse sollen begrünt und aufgewertet werden. Insgesamt werden 22 Parkplätze aufgehoben. 21 davon entfallen zugunsten von Platzgestaltungen, die zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität beitragen.

Weitere Massnahmen an der Infrastruktur

Im Rahmen der Gesamtsanierung sollen zudem Abwasserleitungen ersetzt, Lichtsignalanlagen und Stromkabel erneuert sowie die öffentliche Beleuchtung mit LED-Lampen ausgestattet werden. Wo dies die teilweise engen Strassenverhältnisse erlauben, werden zusätzlich verschiedene Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr umgesetzt.

Abstimmung über Kredit

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 42,6 Millionen Franken. Die Kosten für die Stadt Bern betragen 15,7 Millionen Franken. Davon entfallen 10,4 Millionen Franken auf Arbeiten im Strassenraum und 5,3 Millionen Franken auf die Sanierung der Abwasserleitungen. Letztere Ausgaben werden über die gebührenfinanzierte Sonderrechnung Stadtentwässerung finanziert. Mit dieser Vorlage wird den Stimmberechtigten ein Ausführungskredit in der Höhe von 15,7 Millionen Franken beantragt. Sofern der Kredit angenommen wird und alle erforderlichen Bewilligungen vorliegen, beginnen die Bauarbeiten frühestens Anfang 2026 und dauern rund zweieinhalb Jahre.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Die Gleise der Tramlinie 6 müssen auf dem Abschnitt zwischen der Effingerstrasse und der Endstation Fischermätteli altersbedingt ersetzt und die Haltestellen hindernisfrei ausgestaltet werden. Gleichzeitig besteht Sanierungsbedarf bei Abwasserleitungen und Lichtsignalanlagen.

Im Sommer 2014 wurden auf der Tramlinie 6 verschiedene Schienen im Rahmen von kurzfristigen Massnahmen ersetzt. Um einen längerfristigen Betrieb der Tramlinie zu garantieren, müssen die stark abgenutzten Gleise ab der Effingerstrasse nun gesamthaft ersetzt werden. Auch entsprechen die engen Abstände zwischen den Gleisen nicht mehr den geltenden Normen: Ein Kreuzen zweier Trams ist stellenweise nicht möglich. Handlungsbedarf besteht weiter bei den Haltestellen. Diese genügen den Anforderungen bezüglich Hindernisfreiheit nicht, weil beispielsweise die Haltekanten zu wenig hoch und zu weit entfernt von den Gleisen sind. Gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes müssen alle Haltestellen des öffentlichen Verkehrs hindernisfrei umgestaltet werden.

Weiterer Sanierungsbedarf

Im Zuge des Gleisersatzes und der Umgestaltung der Haltestellen sollen weitere notwendige Sanierungsmassnahmen vorgenommen werden. So sind die Mischabwasserleitungen, die Schmutzwasser aus den Haushalten sowie Regenwasser abführen, rund hundert Jahre alt und über weite Strecken in einem schlechten Zustand. Zudem haben sie bei heftigen Regenfäl-

len stellenweise zu wenig Kapazität. Weiter haben die Lichtsignalanlagen entlang der Strecke das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht und müssen ersetzt werden.

Aufwertung Strassenraum

Die Sanierungsarbeiten sollen genutzt werden, um gleichzeitig den öffentlichen Raum aufzuwerten. Für ein besseres Stadtklima sollen Massnahmen zur Reduktion der Hitze im Sommer umgesetzt werden. Angestrebt wird zudem eine Erhöhung der Verkehrssicherheit. Wo dies die engen Strassenverhältnisse erlauben, sind Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr geplant.

Projekt mit Partnerinnen und Partnern

An den Sanierungsarbeiten sind verschiedene Partnerinnen und Partner beteiligt, wobei sämtliche Massnahmen in einem Gesamtprojekt gebündelt sind. Ein Gesamtprojekt ist im Vergleich zur etappierten Ausführung der einzelnen Sanierungsmassnahmen kostengünstiger. Beteiligt am Projekt sind Bernmobil, Energie Wasser Bern, der Kanton Bern als Eigentümer der Weissensteinstrasse und die Stadt Bern, welche die Projektleitung innehat.



Alle Tramhaltestellen auf der Linie 6 ab der Effingerstrasse sind noch nicht hindernisfrei ausgestaltet. Das Bild zeigt die Haltestelle Cäcilienstrasse. Hier ist die Haltekante zu niedrig und zu weit von den Gleisen entfernt.

Abstimmung über Kredit

Weil die Kosten der Stadt Bern am Gesamtprojekt mehr als sieben Millionen Franken betragen, entscheiden die Stimmberechtigten über die Vorlage. Wird sie abgelehnt, wird Bernmobil die Gleise voraussichtlich im Rahmen von Sofortmassnahmen ersetzen müssen. Die Umgestaltung der Haltestellen sowie die Sanierung der Abwasserleitungen und der Lichtsignalanlagen müsste die Stadt Bern in separaten Projekten in Angriff nehmen.

Überprüfung Erschliessung mit Bus

Tramgleise sind für den Veloverkehr nicht ungefährlich. Die Kommission für Planung, Verkehr und Stadtgrün des Stadtrats hat bei der ersten Beratung der Vorlage im Jahr 2021 die ihrer Auffassung nach unbefriedigende Lösung für Velofahrende kritisiert und die Frage aufgeworfen, ob das Tram ins Fischermätteli durch eine Buslinie ersetzt werden könnte. Der Gemeinderat kam zum Schluss, dass eine Erschliessung per Bus grundsätzlich möglich ist. Allerdings bringt eine Tramlinie verschiedene Vorteile. So können nach der Inbetriebnahme des Trams Bern–Ostermundigen alle Tramlinien als Durchmesserlinien geführt werden. Weiter ist zu beachten, dass für den Raum Bahnhof diverse Planungen und Abklärungen laufen wie beispielsweise jene zur Realisierung einer zweiten Tramachse. Der Gemeinderat hält es trotz der nicht optimalen Lösung für den Veloverkehr für nicht angezeigt, eine Traminfrastruktur aufwendig zurückzubauen, bevor klar ist, welche Lösung für das Gesamtsystem und für den Raum Bahnhof in Zukunft die beste ist. Zudem sind auf den besonders engen Stellen der Fischermätteli-Tramlinie vergleichsweise wenig Velofahrende unterwegs und Alternativrouten stehen zur Verfügung. Der Kanton Bern als Besteller des öffentlichen Verkehrs und die Regionalkonferenz Bern-Mittelland teilen diese Einschätzungen. Die Beibehaltung der Tramlinie entspricht auch dem Wunsch des Quartiers.



Im Zuge des Gleisersatzes sollen auch der Strassenraum aufgewertet und Massnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas umgesetzt werden. Das Bild zeigt die Brunnmattstrasse zwischen Effingerstrasse und Schwarztorstrasse bei der Tramhaltestelle Brunnhof.

Das Projekt

Im Rahmen der Gesamtanierung Strassenraum Brunnhof–Fischermätteli werden die Tramgleise und weitere Infrastrukturanlagen erneuert. Die Haltestellen werden hindernisfrei umgestaltet. Gleichzeitig sollen neue Quartierplätze geschaffen, Klimamassnahmen umgesetzt und die Verkehrssicherheit erhöht werden.

Die Gesamtanierung Strassenraum Brunnhof–Fischermätteli umfasst folgende Massnahmen:

- Ersatz der Tramgleise und Fahrleitungen
- Umgestaltung der Tram- und Bushaltestellen
- Aufwertung des Strassenraums und Umsetzung von Klimamassnahmen
- Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr
- Anpassungen in der Verkehrsführung
- Ersatz von Lichtsignalanlagen, Mischabwasserleitungen, Stromkabeln, der öffentlichen Beleuchtung und teilweise der Gas- und Wasserleitungen

Der Projektperimeter erstreckt sich von der Kreuzung Effinger/Brunnmattstrasse bis zur Endstation Fischermätteli (Kreuzung Weissenstein-/Könizstrasse) auf einer Länge von etwas mehr als einem Kilometer.

Kreuzen von Trams künftig möglich

Die Gleise und Fahrleitungen der Tramlinie 6 werden auf diesem Streckenabschnitt ersetzt. Der Abstand zwischen den Gleisen wird in der Brunnmatt- und in der Pestlozzistrasse verbreitert, sodass die vorgegebenen Mindestmasse

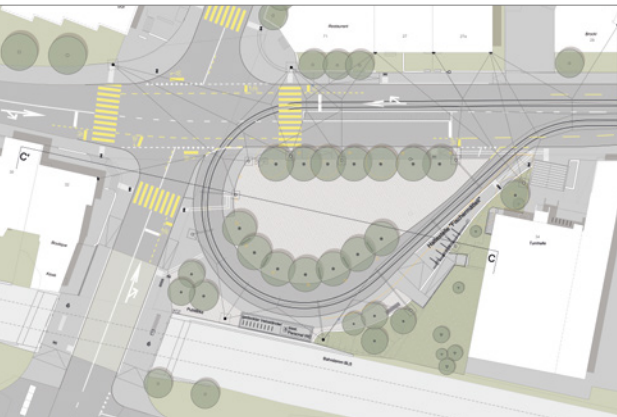
des Bundesamts für Verkehr künftig eingehalten werden und ein Kreuzen zweier Trams auf der ganzen Strecke möglich wird.

Hindernisfreie Haltestellen

Alle Haltestellen des öffentlichen Verkehrs im Projektperimeter werden hindernisfrei ausgestaltet. Zum einen handelt es sich um die Tramhaltestellen Brunnhof, Cäcilienstrasse, Pestalozzi, Munzinger sowie die Endstation Fischermätteli. Aufgrund der engen Platzverhältnisse wird bei der Endstation Fischermätteli allerdings nur auf der vorderen Hälfte des Perrons ein hindernisfreier Ein- und Ausstieg möglich sein. Zum anderen werden die Bushaltestellen der Linien 17 und 31 an der Kreuzung Köniz-/Weissensteinstrasse nach den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes des Bundes neu erstellt respektive umgebaut.

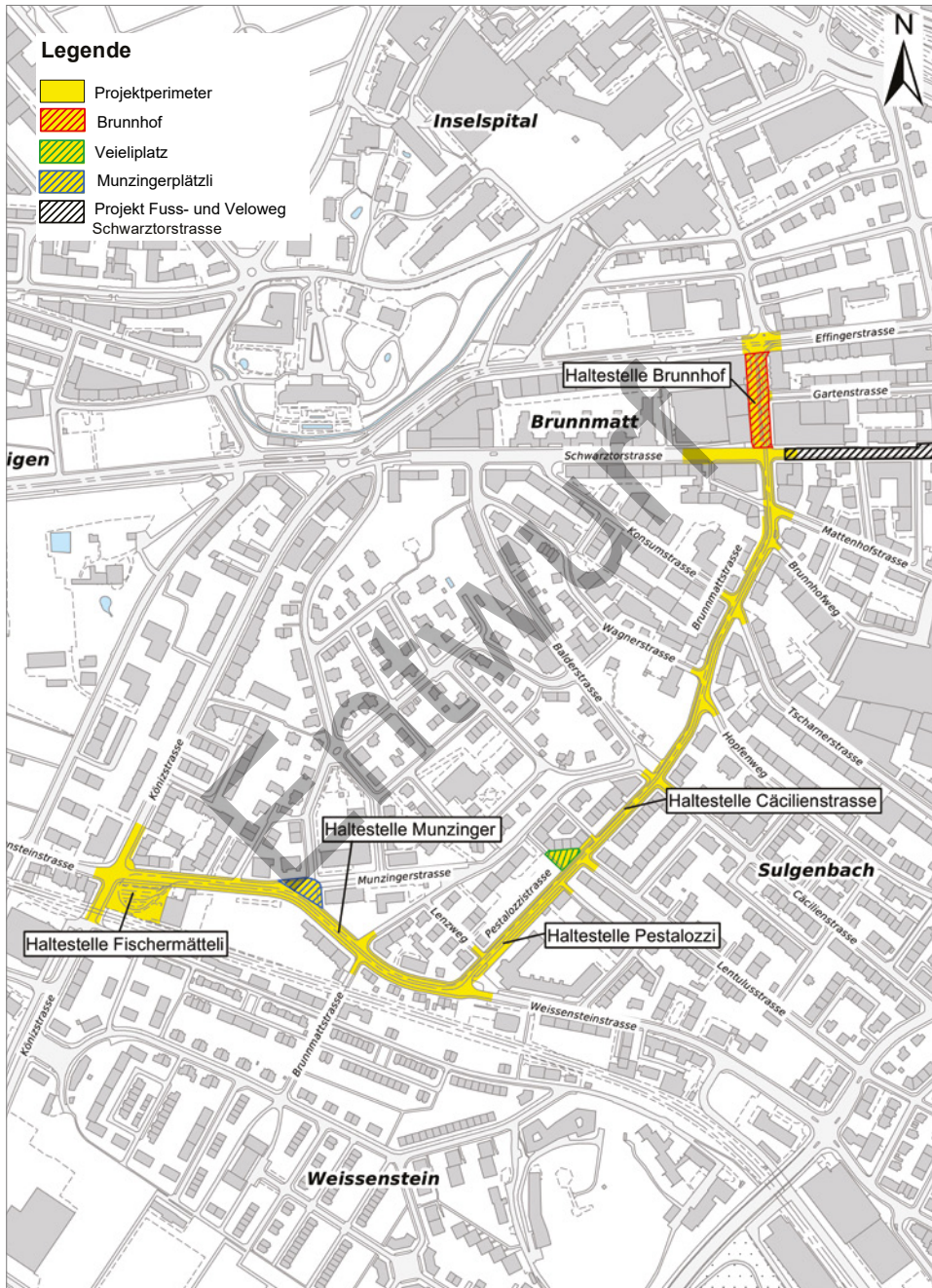
Umgestaltung Wendeschleife Fischermätteli

Die Endstation Fischermätteli erhält ein neues Aussehen: Die eigentliche Haltestelle wird ans Ende der Wendeschleife und näher an die Weissensteinstrasse versetzt. Dadurch können mehr Offenheit und bei Nacht bessere Lichtverhältnisse geschaffen werden, was der Sicherheit



Die Endstation Fischermätteli wird komplett umgebaut: Die Haltestelle wird ans Ende der Wendeschleife versetzt. Die heute asphaltierte Innenfläche wird durch einen Kiesbelag ersetzt und mit Bäumen umschlossen.

Projektperimeter Gesamtsanierung Strassenraum Brunnhof–Fischermätteli



der Fahrgäste dient. Die asphaltierte Fläche innerhalb der Wendeschleife wird durch einen hellen Kiesbelag ersetzt. Entsiegelte Flächen heizen sich weniger auf und kühlen die Umgebungsluft durch die Verdunstung von Feuchtigkeit ab, was an Hitzetagen zu einem besseren Stadtklima beiträgt. Weiter werden 22 zusätzliche Bäume gepflanzt. Sechs bestehende Bäume hingegen müssen wegen der Umgestaltung gefällt werden.

Quartierplatz Brunnhof

Ein neues Erscheinungsbild soll auch die Brunnmattstrasse zwischen Schwarztorstrasse und Effingerstrasse erhalten. Geplant ist, den Strassenabschnitt zum «Quartierplatz Brunnhof» aufzuwerten und zusammen mit der neuen Überbauung auf dem angrenzenden Meinen-Areal zu einem Quartierzentrum zu entwickeln. Der Platz soll vom Durchgangsverkehr befreit werden, der Zubringerdienst bleibt indes gestattet. Ein Linksabbiegen von der Schwarztorstrasse wird für den Autoverkehr künftig nicht mehr möglich sein.

Velo-Umfahrung bei Haltestellen Brunnhof

Die Tramhaltestellen Brunnhof (stadtein- und stadtauswärts) werden in die Mitte des neuen Quartierplatzes gerückt. Für den Veloverkehr ist je eine Umfahrungsspur vorgesehen. Insgesamt wird die Fahrbahnfläche stark reduziert und fünf gebührenpflichtige Parkplätze werden aufgehoben. Als Massnahme gegen Hitze werden zehn Bäume gepflanzt und die Asphaltflächen teilweise aufgebrochen und begrünt.

Schaffung weiterer Begegnungsorte

Zusätzlich zum «Quartierplatz Brunnhof» sollen zwei weitere Begegnungsorte geschaffen werden. So ist geplant, das «Munzingerplätzli» – ein kleiner Platz vor dem Schulhaus Munzinger – attraktiver zu gestalten. Unter anderem werden mehrere Bäume gepflanzt und Parkplätze aufgehoben. Ein grosser Teil der Asphaltfläche wird durch einen Kiesbelag und begrünte Flächen ersetzt. Weiter soll an der Kreuzung Lentulus-/Pestalozzistrasse mit dem «Veielplatz» ein neuer Begegnungsort entstehen. Geplant ist, den kleinen Platz ebenfalls zu entsiegeln und als Kiesfläche mit Hecke und einem neu gepflanzten Baum zu gestalten. Die dortigen Parkplätze werden aufgehoben.

Mehr Bäume und weniger Parkplätze

Insgesamt werden im Projektperimeter vierzig neue Bäume gepflanzt, sechs Bäume müssen gefällt werden. Zusammengerechnet wird eine Fläche von 1750 Quadratmetern entsiegelt. Geplant ist weiter, dass insgesamt 22 Parkplätze aufgehoben werden. Zehn davon sind gebührenpflichtig, sechs befinden sich in der blauen Zone und fünf im Eigentum von Bernmobil. Weiter muss ein Parkfeld auf Privatgrund aufgehoben werden, da es nicht bewilligt ist und wegen fehlender Sichtweiten auch nicht bewilligt werden könnte.

Erhöhung der Verkehrssicherheit

Für mehr Sicherheit sorgt die neue Platzierung der beiden Tramhaltestellen Munzinger: Heute steigen die Fahrgäste mitten im Strassenraum



Die Visualisierung zeigt den neu gestalteten «Quartierplatz Brunnhof». Der Platz wird für den Durchgangsverkehr gesperrt und die Fahrbahnfläche reduziert. Zehn neue Bäume werden gepflanzt.
(Visualisierung: © Nightnurse Images, im Auftrag der Stadt Bern)

ein und aus. Künftig wird dies direkt vom Trottoir aus möglich sein. Der übrige Verkehr wartet hinter dem Tram. Aufgrund vieler Unfälle gilt für den Autoverkehr an der Kreuzung Weissenstein-/Könizstrasse künftig ein Linksabbiegeverbot. An der Kreuzung Weissenstein-/Pestalozzistrasse bei der Volksschule Pestalozzi wird die neue Lichtsignalanlage so geschaltet, dass die Fussgängerinnen und Fussgänger sicherer queren können. Ausserhalb des eigentlichen Projektperimeters sind Massnahmen auf der Schwarztorstrasse zwischen der Brunnmatt- und der Zieglerstrasse geplant: Stadtauswärts wird der Fussweg versetzt und der Veloweg erhöht, was die Verkehrssicherheit wesentlich verbessert.

Auswirkungen auf den Veloverkehr

Die Sanierungsarbeiten sollen auch genutzt werden, um Verbesserungen für den Veloverkehr umzusetzen, wobei ein Strassenraum mit Schienen für Velofahrerinnen und Velofahrer generell nicht ungefährlich ist. Beim «Quartierplatz Brunnhof» kann um die Tramhaltestellen je eine Velo-Umfahrung gebaut werden. Im Bereich Brunnmatt- und Pestalozzistrasse sind aufgrund der engen Platzverhältnisse nur punktuelle Verbesserungen möglich. Stadtauswärts kann – ausser bei den Haltestellen – der Abstand zwischen Gleis und Trottoir vergrössert werden. Zudem werden abgeschrägte Randsteine verwendet, sodass Velofahrende gefahrlos auf das Trottoir ausweichen können, dessen Benutzung für Velofahrende bereits heute gestattet ist. Eine Verschlechterung ergibt sich hingegen

stadteinwärts. Dort müssen die Gleise aufgrund der übergeordneten Normen neu verlegt werden, sodass der Abstand zum Trottoir reduziert wird. Im Abschnitt Weissensteinstrasse wiederum können die bestehenden Velostreifen verbreitert werden. Im Bereich der Haltestellen Munzinger allerdings wird der Velostreifen künftig schmaler geführt.

Ersatz Mischabwasserleitungen

Da die Abwasserleitungen im Projektperimeter rund hundert Jahre alt sind, müssen diese teilweise erneuert werden: Neue Mischabwasserleitungen werden im Abschnitt Weissensteinstrasse sowie im Abschnitt Pestalozzistrasse verlegt. Im Vergleich zu heute werden die Rohre einen grösseren Durchmesser aufweisen, sodass es bei grossen Mengen Abwasser, beispielsweise bei starken Gewittern, zu keinen Rückstaus kommt. Dort, wo die Abwasserleitungen ersetzt werden, müssen auch die privaten Hausanschlüsse erneuert werden. Weiter ist vorgesehen, im restlichen Projektperimeter die Hausanschlüsse zu prüfen und zu ersetzen, falls sie sich in einem schlechten Zustand befinden.

Neue Ampeln, energieeffiziente Leuchten

Im Projektperimeter haben alle Lichtsignalanlagen das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht und werden ersetzt. Die Lichtsignalanlage bei der Haltestelle Munzinger kann entfernt werden, da die Tramfahrgäste dort neu direkt vom Trottoir ein- und aussteigen. Weiter wird die öffentliche Beleuchtung im gesamten Projektperimeter er-



Auf dieser Visualisierung ist links das neu gestaltete «Munzingerplätzli» zu sehen. Im Hintergrund befinden sich die beiden neuen Tramhaltestellen Munzinger. Dort ist ein Einstieg neu direkt vom Trottoir aus möglich, was die Sicherheit erhöht.

(Visualisierung: © Nightnurse Images, im Auftrag der Stadt Bern)

neuert: Die bisherigen Natrium- werden durch energieeffizientere LED-Leuchten ersetzt. Abschnittsweise müssen die Gas- und Wasserleitungen erneuert werden. Ferner ist vorgesehen, das Stromkabelnetz auf den neusten Stand der Technik zu bringen. So werden unter anderem neue Kabel verlegt und Verteilkästen installiert.

Terminplan

Die Bauarbeiten werden frühestens Anfang 2026 beginnen. Voraussetzung ist die Annahme der Vorlage durch die Stimmberechtigten, eine Plangenehmigung durch das Bundesamt für Verkehr sowie eine kantonale Baubewilligung für den «Quartierplatz Brunnhof», die beiden Begegnungsorte «Munzingerplätzli» und «Veieliplatz» sowie für den neuen Fuss- und Veloweg auf der Schwarztorstrasse stadtauswärts. Insgesamt ist mit einer Bauzeit von zweieinhalb Jahren zu rechnen.

Einschränkungen während Bauzeit

Während der gesamten Bauzeit wird der Trambetrieb der Linie 6 auf dem Ast Fischermätteli ab Bahnhof eingestellt. Dafür werden mehr Busse auf der Buslinie 17 eingesetzt. Die Brunnmatt- und Pestalozzistrasse werden während der gesamten Bauarbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt sein, die Weissensteinstrasse wird stadteinwärts gesperrt sein. Noch ist offen, ob die Buslinie 31, statt über die Weissensteinstrasse zu verkehren, stadteinwärts umgeleitet oder der Busbetrieb während der Bauphase ganz eingestellt wird.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gesamtsanierung des Strassenraums Brunnhof–Fischermätteli leistet einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas in einem dicht besiedelten Gebiet. Im Projektperimeter werden insgesamt 1750 Quadratmeter Boden entsiegelt. Unversiegelte Flächen heizen sich weniger stark auf und kühlen die Umgebungsluft durch die Verdunstung von Feuchtigkeit ab. Im Weiteren werden während der Bauarbeiten besondere Massnahmen zum Schutz der Bäume und ihrer Wurzeln getroffen. Jene sechs Bäume, die gefällt werden müssen, werden ersetzt. Zudem werden im Projektperimeter 34 zusätzliche Bäume gepflanzt.

Kosten und Finanzierung

Für die städtischen Kosten an der Gesamtsanierung Strassenraum Brunnhof-Fischermätteli wird den Stimmberechtigten ein Ausführungskredit von 15,7 Millionen Franken beantragt. Damit werden Arbeiten im Strassenraum, die Umgestaltung der Haltestellen und die Sanierung der Abwasserleitungen finanziert.

Das Projekt Gesamtsanierung Strassenraum Brunnhof-Fischermätteli wird gemeinsam von Bernmobil, Energie Wasser Bern, dem Kanton Bern und der Stadt Bern realisiert. Die Projektleitung obliegt der Stadt. Die am Projekt beteiligten Partnerinnen und Partner finanzieren ihre jeweiligen Infrastrukturanlagen selbst. Die allgemeinen Kosten – wie beispielsweise Baustellen-einrichtungen, Honorare und Nebenkosten – werden anteilmässig geteilt.

Verteilung der Kosten

Für die Gesamtsanierung Strassenraum Brunnhof-Fischermätteli wird mit Kosten von 42,6 Millionen Franken gerechnet, bei einer Genauigkeit von plus/minus zehn Prozent. Der Anteil von Bernmobil beläuft sich auf 17,4 Millionen Franken. Darin enthalten sind insbesondere die Kosten für die Gleissanierung und den Ersatz der Fahrleitungen. Die Mittel hierfür erhält Bernmobil vom Kanton Bern als Besteller des öffentlichen Verkehrs. Der Anteil der Stadt beträgt 13 Millionen Franken. 9,4 Millionen Franken entfallen auf Energie Wasser Bern und 2,8 Millionen Franken auf den Kanton Bern als Eigentümer der Weissensteinstrasse.

Zusatzkosten für die Stadt

Über diese Kosten hinaus fallen für der Stadt Bern zusätzliche Kosten an für die Realisierung des Fuss- und Velowegs Schwarztorstrasse, für Reserven sowie für allfällige Zusatzaufwendungen für spezifische Massnahmen, die sich erst im weiteren Projektverlauf ergeben. Zudem werden die privaten Hausanschlüsse an die neuen Abwasserleitungen von der Stadt vorfinanziert. Diese Kosten werden den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern nach Abschluss der Arbeiten in Rechnung gestellt.

Für Kunst im öffentlichen Raum fliessen 95 000 Franken (ein Prozent der Bausumme des steuerfinanzierten Anteils) in die entsprechende Spezialfinanzierung.

Beantragter Kredit: 15,7 Millionen Franken

Insgesamt rechnet die Stadt Bern mit Kosten von 15,7 Millionen Franken und beantragt mit dieser Vorlage einen Ausführungskredit in entsprechender Höhe (siehe Tabelle auf der nächsten Seite). Von diesem Betrag entfallen 10,4 Millionen Franken auf Arbeiten im Strassenraum und die Umgestaltung der Haltestellen des öffentlichen Verkehrs. Die Ausgaben werden über die steuerfinanzierte Investitionsrechnung finanziert. 5,3 Millionen Franken betreffen die Arbeiten an den Abwasseranlagen und gehen zulasten der gebührenfinanzierten Sonderrechnung Stadtentwässerung. Der im Jahr 2018 vom Stadtrat bewilligte Projektierungskredit in der Höhe von 1 Million Franken ist im Ausführungskredit enthalten.

Sonderrechnung Stadtentwässerung

Der Bau und der Unterhalt von Abwasseranlagen wird nicht durch Steuern, sondern über Gebühren finanziert. Die Stadt führt dazu die Sonderrechnung Stadtentwässerung, in welche die Gebühren fliessen und woraus die Abwasseranlagen finanziert werden.

Mindereinnahmen

Wegen der Aufhebung von zehn gebührenpflichtigen Parkplätzen im Projektperimeter muss mit Mindereinnahmen gerechnet werden. Die Stadt geht davon aus, dass jährliche Erträge aus Parkplatzgebühren in der Höhe von rund 12 000 Franken entfallen.

Übersicht städtische Kosten

Kosten Strassenraum (steuerfinanziert; Allgemeiner Haushalt)	Fr.
Bauarbeiten	6 157 000.00
Honorare	1 404 000.00
Diverses	457 000.00
Projekt Fuss- und Veloweg Schwarztorstrasse	400 000.00
Reserven	250 000.00
Kosten für Zusatzaufwendungen	750 000.00
Vorprojekt 2012	83 000.00
Zwischentotal	9 501 000.00
Kunst im öffentlichen Raum (1% der Bausumme, gerundet)	95 000.00
Zwischentotal	9 596 000.00
Mehrwertsteuer 8,1% (gerundet)	804 000.00
Total Kosten steuerfinanziert	10 400 000.00
<hr/>	
Kosten Siedlungsentwässerung (gebührenfinanziert; Sonderrechnung Stadtentwässerung)	Fr.
Bauarbeiten	2 993 000.00
Honorare	665 000.00
Diverses	366 000.00
Kosten für Zusatzaufwendungen / Vorfinanzierung Hausanschlüsse	700 000.00
Reserven	150 000.00
Zwischentotal	4 874 000.00
Mehrwertsteuer 8,1% (gerundet)	426 000.00
Total Kosten gebührenfinanziert	5 300 000.00
<hr/>	
Kosten Strassenraum	10 400 000.00
Kosten Siedlungsentwässerung	5 300 000.00
Total beantragter Ausführungskredit	15 700 000.00

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis duces. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis duces. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

Ja	0	
Nein	0	
Enthaltungen	0	

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter www.bern.ch/stadtrat/sitzungen.

Antrag und Abstimmungsfrage

Antrag des Stadtrats vom ...

1. xxx

2. xxx

Die Stadtratspräsidentin:
Valentina Achermann

Die Ratssekretärin:
Nadja Bischoff

Abstimmungsfrage

Wollen Sie die Vorlage «Gesamtsanierung
Strassenraum Brunnhof–Fischermätteli:
Ausführungskredit» annehmen?

Entwurf

Haben Sie Fragen zur Vorlage?
Auskunft erteilt das

Tiefbauamt der Stadt Bern
Bundesgasse 38
Postfach
3001 Bern

Telefon: 031 321 64 75
E-Mail: tiefbauamt@bern.ch

Rechtsmittelbelehrung

Gegen den Inhalt der vorliegenden Abstimmungsbotschaft kann innert 10 Tagen ab der Zustellung Beschwerde erhoben werden. Gegen die Abstimmung kann innert 30 Tagen nach der Abstimmung Beschwerde eingereicht werden. Eine Beschwerde muss einen Antrag, die Angabe von Tatsachen und Beweismitteln, eine Begründung sowie eine Unterschrift enthalten und im Doppel eingereicht werden.

Beschwerden sind zu richten an: Regierungstatthalteramt Bern-Mittelland, Poststrasse 25, 3071 Ostermundigen.